

Mitgliederversammlung am 23.11.2012

TOP 3:

Arbeitsplanung für die Jahre 2013-2015 einschließlich der Agenden der BBE- Arbeitsgruppen

**Empfehlung der AG-Sprecherkonferenz und des
Koordinierungsausschusses vom 17.10.2012.**

Die Arbeitsplanung beinhaltet die Ziele des BBE und geplante Maßnahmen von Sprecherrat und Geschäftsstelle unter Berücksichtigung der Agenden der Arbeitsgruppen, die diese für die Jahre 2013-2015 erarbeitet haben.

Thema Rahmenbedingungen

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Nachhaltige Stärkung der Infrastrukturen der Engagementförderung
- Überregionale Vernetzung von Akteuren und Einbindung von Infrastruktureinrichtungsverbänden zum Einbezug in die Wissens- und Kompetenzplattform
- Bedarfe im Netzwerk machen deutlich, dass das Thema Soziale Innovation, Wirkungsforschung und Social Entrepreneurship immer mehr an Sichtbarkeit und Bedeutung gewinnt. Ziel ist deshalb, einen Diskurs zu Sozialer Innovation zu initialisieren und den Diskurs kritisch zu begleiten. Es soll um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nachhaltigkeit und Innovation gehen.
- Unterstützung und Begleitung der Organisationsentwicklung von Verbänden und Einrichtungen
- Erleichterung der Arbeit von Organisationen bei der Entbürokratisierung
- Gemeinsame Planung mit den Landesnetzwerken und Infrastruktureinrichtungen

Maßnahmen Sprecherrat/ Geschäftsstelle

- Strategische Partnerschaft mit Akteuren im Netzwerk Bürgerbeteiligung
- Neue Kooperationsformen mit dem Bündnis für Gemeinnützigkeit
- Aufbau strategischer Partnerschaft mit einem Mitglied zum Thema Soziale Innovation in AG 1
- Vertretung des BBE in engagementpolitisch relevanten Zusammenhängen und Gremien, im Deutschen Bundestag, bei den Fraktionen
- Weiterführung der Kooperation mit dem BMFSFJ
- Neue Formen der Kooperation mit Ländern und Kommunen
- Newsletter-Schwerpunkte mit AG 1

Bearbeitung des Themas in AG 1 – Rahmenbedingungen

1. Begleitung rechtlicher Rahmenbedingungen für BE, insbesondere im Zuwendungsrecht und Gemeinnützigkeitsrecht

Die gesetzlichen und verwaltungsrechtlichen Bestimmungen bedürfen einer erheblichen Verbesserung für die NPO, die sich z. B. im Jahressteuergesetz, in den entsprechenden Zuwendungsbestimmungen u. a. wieder finden. Die in Kooperation mit dem DV entwickelten Vorschläge zur Entbürokratisierung und Verbesserung der zuwendungsrechtlichen Bestimmungen wurden bislang kaum umgesetzt. Weitere Bemühungen zur Bürokratieentlastung des Dritten Sektors sind deshalb erforderlich. Gemeinsam mit dem Normenkontrollrat ist auf eine engagementfreundliche Gesetzgebung zu achten.

Die Kooperation mit dem Bündnis für Gemeinnützigkeit soll gestärkt werden, ggf. durch eine regelmäßige Einladung von Expert/innen aus dem Kreis des Bündnisses.

2. Strukturentwicklung und Kooperation mit den Landesnetzwerken

Bei den bisherigen Tagungen mit den Landesnetzwerken haben sich ähnliche Problemlagen, Fragstellungen und Entwicklungsperspektiven u. a. bei förderpolitischen Fragen des Bundes und der Länder (Zielsetzung, Grundlage und Höhe der Förderungen), Strukturfragen bei der Feldentwicklung der Netzwerke auf Bundes- und Landesebene, engagementpolitische Positionierung und Kooperation in einzelnen Fragen. Zu den Themen gehören auch Fragen und Probleme der Infrastruktureinrichtungen. Die Themen nehmen auch Bezug auf die (4) vorliegenden Studien (Ergebnisse der Projekte) zur Feldentwicklung.

Ziel ist (abhängig von der Förderung) jährlich eine Fachtagung mit den Landesnetzwerken zu bestimmten Fragen mit einer konkreten Ergebnisorientierung durchzuführen.

3. Erwerbsarbeit und Engagement/ CSR

Die AG hat sich bereit erklärt, die an verschiedenen Stellen im BBE angesprochenen Fragen zur CSR-Thematik aufzugreifen und, soweit erforderlich, zu koordinieren. Ausgehend von den bisherigen Verortungen und Ergebnissen soll das Thema in einem workshop für das weitere Vorgehen strukturiert werden. Weiter zu klären Fragen sind

- EU-Arbeitszeitrichtlinie
- Gefahr der Monetarisierung des freiwilligen Engagements.
- Fachveranstaltung zum Thema Unternehmenscodizes in Kooperation mit Land Brandenburg

4. Organisationsentwicklung (und Personalentwicklung) bei NPO's

Die organisationsstrukturelle Ausrichtung einer Organisation mit freiwillig Engagierten (mit oder ohne sozialwirtschaftlichen Betrieben) stellt bei der Zielerreichung eine entscheidende, allerdings oft vernachlässigte Dimension dar, die alle Fragen der Personalentwicklung mit einschließt. Die AG hatte diese Thematik schon aufgegriffen und möchte sie gern ergebnisorientiert in Form von workshops und Fachtagungen weiter führen. Die Messung bzw. Analyse der Arbeit von NPO's, soziale Innovation, die personelle Weiterentwicklung von Vorständen, Transparenzgebote bei Finanzierungsfragen u. a. m. sollen in diesen Themenkreis integriert werden.

5. Weitere Themen der AG

Neben zu erarbeitenden, aktuellen Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen oder anderen engagementpolitischen Fragen stellen sich für die AG weitere Fragen, wie

- Hartz IV und BE
- Versicherungsfragen für Engagierte
- Soziale Innovation

Schnittstellen zu anderen AGs:

AG 4: Infrastrukturen und Vorstandsentwicklung sowie Monetarisierung

AG 4, 5, 7 und 8: Unternehmensengagement

AG 3, 7: Monetarisierung

AG 10: Wirkungsmessung und social entrepreneurship

Thema Bildung

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Kinder und Jugendliche erwerben durch formale Bildungshorizonte Zugänge zum Engagement.
- Kompetenzen aus informellen und nonformalen Kontexten sollen sichtbar gemacht werden.
- Das Thema Bildung und bürgerschaftliches Engagement wird weiterhin auf die außerschulischen Bildungsbereiche ausgeweitet.
- Das BBE erstellt eine differenzierte Agenda für die Bereiche Kita – Vorschule – Schule – Hochschule – Erwachsenenbildung.
- Das BBE wird ein nachgefragter Partner der Akteure aus dem Bildungssystem.
- Herausforderungen der aktuellen Zeitpolitik schlagen sich insbesondere im Jugendbereich negativ wider. Vor diesem Hintergrund ist geplant, neue Kooperationen mit entsprechenden Akteuren ins Leben zu rufen.
- Das Thema Work-Life-Balance soll dahingehend gestärkt werden, als es das Engagementthema mit umfasst: die Fachdebatte soll so inspiriert werden, dass die Vereinbarkeit von Familie, Erwerbsarbeit *und* Engagement mitgedacht wird.
- Herausforderungen und Möglichkeiten des Unternehmensengagements im Bereich Schule sollen im Netzwerk diskutiert werden.
- Die Verbindung zum Themenbereich Kulturelle Bildung soll im Bereich Bildung gestärkt werden (Fachliche Begleitung der Aktivitäten im Rahmen des Förderprogramms Kulturelle Bildung).
- Stärker in den Blick genommen werden sollen Entwicklungen im Bereich der Qualifizierung Hauptamtlicher für das Verhältnis Haupt-/ Ehrenamt.

Maßnahmen Sprecherrat/ Geschäftsstelle

- Organisatorische Begleitung der Veranstaltungen der AG 2 und ihrer Dokumentation
- Gespräche mit BMBF, Ländern etc., um die Themen und Ziele des BBE vorzustellen und Partnerschaften zu ermöglichen
- Partnerschaft mit Jugendstiftungen im Bereich Bildung
- Realisierung enger Verbindung zur AG 5 über Thema der MO-Elternnetzwerke
- Newsletter-Schwerpunkte mit AG 2

Bearbeitung des Themas in AG 2 – Qualifizierung und Bildung

Kernthemen der AG 2:

1. Qualifizierung im und durch das bürgerschaftliche Engagement

Diskussion um Kompetenzen:

- Erscheinen des Buchs „Kompetenzerwerb im bürgerschaftlichen Engagement“,

hrsg. von Marcus Flachmeyer und Andreas Schulte-Hemming in Kooperation mit dem BBE

- Deutscher Qualifikationsrahmen und Fragen des informellen und nichtformalen Lernens
- „Gewinnung, Qualifizierung und Entwicklung ehrenamtlicher Vereinsvorstände“

2. Öffnung formaler Bildungsinstitutionen für das bürgerschaftliche Engagement

- Kita und bürgerschaftliches Engagement: Veranstaltung weiterer Tagungen - in den folgenden Jahren soll die Diskussion in weitere Bundesländer getragen werden
- Schule und Bürgerschaftliches Engagement: Erscheinen eines Sammelbandes im Jahr 2013, hrsg. von B. Hartnuss, R. Hugenroth und T. Kegel. Der Band fasst die Diskurse der Fachtagungen, die in verschiedenen Bundesländern seit 2004 stattfanden, zusammen. In den nächsten Jahren sollte eine Bundestagung zum Thema „Schule und bürgerschaftliches Engagement“ stattfinden, um das Thema strategisch weiter zu entwickeln und politisch zu implementieren. Neue Formate wie Gesprächspodien zu dem Thema könnten initiiert werden.
- Hochschule und Bürgerschaftliches Engagement: Bearbeitung des Themas der Öffnung der Hochschulen

3. Rolle der „multifunktionalen Medien“ zur Förderung des Engagements und der Bildungsprozesse

- Vernetzung, Kooperation, kreatives Gestalten und neue Formen der Kommunikation in und über bürgerschaftliches Engagement mit Hilfe von Medien
- Risiken und Chancen

Maßnahmen:

Thema „Kita und bürgerschaftliches Engagement“:

- Durch Tagungen soll die Diskussion in weitere Bundesländer getragen werden

Thema „Schule und bürgerschaftliches Engagement“:

- Bundestagung mit dem Ziel der strategischen Weiterentwicklung und politischen Implementation des Themas
- Initiierung neuer Formate wie Gesprächspodien
- Dokumentationen

Schnittstellen mit der Arbeit anderer AGs:

- Bildung /Ausbildung (Schule, Universität): AG 8
- Jugendarbeit: AG 8
- MO-Elternnetzwerke: AG 5
- Profile von FWDs als Lerndienste: AG 3
- Rolle des Engagements in lokalen Bildungslandschaften: AG 4
- Lebenslanges Lernen, wachsende Übergangssituationen und Sabbatical: AG 3

und AG 7

- Civic Education und Demokratiepädagogik: AG 10

Thema Freiwilligendienste

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Weitere Begleitung der Entwicklung der Freiwilligendienstlandschaft, deren Trägerschaften und des Bundesfreiwilligendienstes, insbesondere
- Kritische Begleitung des Engagements an der Schnittstelle zur Erwerbstätigkeit,
- Lernprofile,
- Freiwilligendienstestatusgesetz,
- Einbezug für Freiwilligendienste anderer Ressorts,
- Profil der pädagogischen Begleitung und Bildung schärfen,
- Verhältnis Bundes- und Jugendfreiwilligendienste.

Maßnahmen Sprecherrat/Geschäftsstelle

- Organisatorischen Begleitung einer Fachtagung der AG 3 am 7. März 2013 mit dem Titel „Zivil.Gesellschaft.Staat“, gemeinsam mit dem BAKFSJ
- Gespräche mit dem BMFSFJ, BAFzA, BMZ, Engagement Global und AA
- Vernetzung mit der Engagementforschung
- Newsletter-Schwerpunkte mit AG 3

Bearbeitung des Themas in AG 3 – Freiwilligendienste

Kernthemen der AG 3:

- Jugendfreiwilligendienste im Verhältnis zum Bundesfreiwilligendienst
- Damit verbunden: Frage nach einem einheitlichen Rechtsrahmen der Freiwilligendienste bei gleichzeitiger Stärkung der Vielfalt und der zivilgesellschaftlichen Verankerung sowie der Beseitigung des bestehenden Ungleichgewichts in der Förderung der unterschiedlichen Formate
- Ausgestaltung des im Rahmen des BFD möglichen Freiwilligendienstes von über 27-Jährigen, vor allem den Bereich der Qualifizierung betreffend
- Stärkung der Freiwilligendienste als informelle Lernorte gegenüber ihrer Funktionalisierung für berufliche Qualifizierung
- Arbeitsmarktneutralität der Freiwilligendienste, Lerndienstprofilbildung
- Zukunft des FDaG
- Intensives Engagement zwischen Freiwilligendiensten und ‚normalem‘ Engagement
- Frage der Evaluation der FWDs

Maßnahmen:

- Tagung ‚Zivil.Gesellschaft.Staat, zusammen mit dem BAK FSJ am 7. März 2013: Veranstaltung, Dokumentation und Schlussfolgerungen.

- Diskussion mit den Kommunalen Spitzenverbänden zur Bedeutung des Dreiecksverhältnisses von Freiwilligem, Einsatzstelle und Träger, einer pluralen Trägerlandschaft und der Trennung von Einsatzstelle und Träger (Januar/ Febr.-Sitzung der AG 3).
- Diskussion mit Vertreter/innen der Bundestagsfraktionen über die Notwendigkeit eines Freiwilligendienststatusgesetzes und über die zentralen Inhalte eines solchen Gesetzes (Mai-Sitzung der AG 3).
- Ziel der Veranstaltung einer gemeinsamen Tagung von AG 2 und AG 3

Mögliche Schnittstellen zu anderen AGs:

- Pädagogische Begleitung und Lerndienstprofil: AG 2
- Vernetzung/ Rückkopplung der Bedarfe der AG 3 mit der Ad hoc bzw. AG 10 Engagement- und Partizipationsforschung
- Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund in den FWDs: AG 5
- Zeitintensives Engagement und FDaG: AG 7
- Europäische Freiwilligendienste: AG 9
- Bezug zum Thema Wirtschaft: Sabbaticals

Thema Perspektiven der lokalen Bürgergesellschaft

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Die Kooperation des BBE mit kommunalen Spitzenverbänden soll wieder aufgenommen, die Vernetzung mit kommunalen Akteuren gestärkt werden.
- Engagementfördernde Infrastruktur im kommunalen Raum soll nachhaltig gestärkt werden (Kooperationsverbot).
- Anforderung einer Engagementförderung in strukturschwachen ländlichen Räumen soll gestärkt werden.
- Die Partizipationsfunktion des lokalen Engagements soll deutlich sichtbar gemacht werden.
- Der Prozess der thematischen, konzeptionellen und personellen Neuausrichtung der AG 4 soll unterstützt werden.
- Die Arbeit der AG 4, die eines der bedeutenden Themen im Engagementbereich behandelt, soll dahingehend unterstützt werden, dass sie in der Lage ist, ihre Ergebnisse durch entsprechende Produkte kommunikativ auch an Dritte zu kommunizieren.
- Die Förderung des Themas Engagement in Kommunen und ländlichen Räumen betrifft 80% der Engagierten in Deutschland und holt die Engagierten entlang ihrer lebensweltlichen, sozialräumlichen Erfahrung ab. Daher soll dieses Thema im BBE und der AG 4 verstärkt behandelt werden.
- Neue Fragen, Herausforderungen und Möglichkeiten, die das bürgerschaftliche Engagement in einer inklusiven Gesellschaft impliziert, erfordern Strategien und Konzepte einer „aufsuchenden Engagementförderung“ im kommunalen Raum. Diese sollen auch in der AG beleuchtet und vertieft werden.
- Diskussion über einen neuen AG-Titel, z.B. Engagement auf lokaler und regionaler Ebene

Maßnahmen Sprecherrat/Geschäftsstelle

- Vernetzung und Ausbau von Kooperation durch Kommunalkongress mit dem DV
- Vernetzung und Ausbau von Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden
- Gespräche mit der Servicestelle Ländlicher Raum (BMLEV)
- Organisatorische Begleitung und Unterstützung der AG 4 bei eventuellen Tagungen
- Rücksprache der Geschäftsstelle mit der AG bei Einladungspolitik
- Beteiligung an politischen Debatten und Strategien
- Ggf. Band in der BBE-Buchreihe
- Newsletter-Schwerpunkt mit AG 4

Bearbeitung des Themas in AG 4 – Perspektiven der lokalen Bürgergesellschaft

Kernthemen der AG 4

- Möglichkeiten der kommunalen und regionalen Vernetzung soll gestärkt werden.
- „Aktivierung von Vereinsvorständen“ bzw. „Die Rolle der Vereine in der lokalen Bürgergesellschaft“.
- Schwerpunkt Kommunale Spitzenverbände: Bürgerbeteiligung mittels Leitbildentwicklung in Städten und Gemeinden? Einbindung von kommunalen Spitzenverbänden und deren Positionen in die Arbeit der AG 4
- Schwerpunkt Föderale Rahmenbedingungen: Förderung von engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen und deren Einbeziehung in verschiedenste Maßnahmen der unterschiedlichen Landesregierungen
- Schwerpunkt „Stadt und Land“: Engagement und Partizipation im ländlichen Raum
- Schwerpunkt Lokale Bürgergesellschaft und Demografie: Entwicklung von Engagementstrukturen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels
- Schwerpunkt Anerkennungskultur: Laufende Wiederbefassung mit diesem Thema, z.B.: Monetarisierung von Ehrenamt
- Schwerpunkt Corporate Social Responsibility (CSR): Unternehmen und Bürgerschaftliches Engagement / Sponsoring und strukturelle Teilhabe von Unternehmen

Maßnahmen der AG 4:

- Inputs externer Referentinnen und Referenten zu Fachthemen.
- Einbindung von kommunalen Spitzenverbänden und deren Positionen in die Arbeit der AG 4
- Erstellung von Fachpapieren oder Durchführung von Tagungen nach Bedarf
- Beiträge für den BBE-Newsletter und ggf. für ein Fachbuch

Offen und zu diskutieren:

- AG ist offen hinsichtl. Zusammenführung mit anderen Gruppen, soweit eine inhaltliche Übereinstimmung vorhanden ist. Dies konnte etwa auf einer gemeinsamen Sitzung mit der AG 8 am 5. Juni 2012 in Hannover exemplarisch „ausprobiert“ werden.
- Die künftige Besetzung der Sprecherfunktionen in der AG 4 ist offen.

Bearbeitung des Themas in weiteren AGs:

- Ggf gemeinsame Bearbeitung von Thematiken von AG 4, Lokale Bürgergesellschaft, und AG 8, Demographischer Wandel.
- Synergetisch-kooperative Arbeitsteilung zum Thema Partizipation mit der AG 1

Schnittstellen zu anderen AGs:

- Thema Bürgerbeteiligung: AG 1
- Thema Inklusion: AG 5
- Thema Soziale Stadtentwicklung und Wohnen sowie Strukturfragen im

ländlichen Raum: AG 8

- Vernetzung/ Rückkopplung der Bedarfe mit der AG Engagement- und Partizipationsforschung: AG 10
- Rolle des Engagements in lokalen Bildungslandschaften: AG 2

Thema Migration und Teilhabe

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Anerkennung und Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund
- Unterstützung und Stärkung der Strukturen von Migrantenorganisationen als Träger von Engagement
- Vernetzung von Migrantenorganisationen systematisch fördern, u.a. mit den Organisationen der Aufnahmegesellschaft
- Zusammenhänge zwischen Integrations- und Zuwanderungspolitik deutlich machen, z.B. Flüchtlinge
- Vernetzung der Elternarbeit der MO
- Stärkung der politischen Partizipation

Maßnahmen Sprecherrat/ Geschäftsstelle

- Enge Abstimmung mit dem BAMF als zukünftiges Mitglied
- Systematische Entwicklung der Themenseite auf der Internetplattform
- Begleitung der Fachkongresse der AG 5 und ihre Dokumentation
- Teilnahme an Integrationsgipfel der Bundesregierung
- Abstimmung mit der Bundesbeauftragten für Integration
- Dauerhafte Pflege eines speziellen MO-Verteilers
- Ggf. in Kooperation mit BAMF Vernetzungsseite für MOs auf Internetplattform des BBE
- Neues Projekt mit der Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD) im Programm „Kultur macht stark“ des BMBF, BBE als Partner

Bearbeitung des Themas in AG 5 – Migration und Teilhabe

Kernthemen der AG 5:

1. Stärkung von Migrantenorganisationen (MO)

Die Fachkongressreihe hat u.a. zu einer Bedarfsermittlung für die Strukturstärkung von MO beigetragen. Die AG greift daher u.a. folgende Aspekte zur weiteren Stärkung von MO auf:

- Personalentwicklung und Vereinsmanagement
- Professionalisierung der Vereinsarbeit
- Strukturförderung
- Fortbildung- und Beratung von MO
- Elternarbeit von MO,
- Vernetzung von MO

- „Neue“ MO (MO der 2. Und 3. Generation, bzw. MO der Neuzuwanderer)
- Generationen, Nachwuchs und Jugend in MO (auch in Verbindung mit Thema Interkulturelle Öffnung)

2. Interkulturelle Öffnung von Organisationen und Einrichtungen

Der Öffnungsprozess umfasst unterschiedliche Ebenen:

- Politische Ebene (gleichberechtigte Partizipations- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Migrantinnen und Migranten herstellen und etablieren)
- Organisationsebene (strukturelle Öffnung: Verankerung in der Satzung, im Leitbild u.a.)
- Personalebene (interkulturelle Besetzung des Personals auf allen Hierarchieebenen, wie z.B. in Vorständen und in Leitungspositionen, zur Behebung von Machtasymmetrien)
- Mitarbeiterebene (Schulung und Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für einen fachlich kompetenten Umgang mit Diversität und Vielfalt in einer pluralen Gesellschaft, z.B. interkulturelle Sensibilisierung der Mitarbeitenden, Interkulturelle Fortbildungen etc.)
- Handlungsebene (Öffnung und Ausweitung der Angebote für Migrantinnen und Migranten, bei MO Öffnung für Einheimische und der eigenen Community nicht zugehörige Personengruppen, z.B. durch Kooperationen, Umstellung von einer Komm- zu einer Geharbeitsstruktur etc)
- Quartiersebene (Partizipation und Vernetzung, Teilhabe an Prozessen der Quartiersentwicklung)
- Interkulturelle Öffnung des BBE

3. Engagement von und für Flüchtlinge

Flüchtlinge sind aufgrund ihrer besonderen rechtlichen und sozialen Situation besonders benachteiligt und wurden lange Zeit im Engagementdiskurs vernachlässigt. Insbesondere in Zeiten der Globalisierung und des wachsenden Fachkräftemangels in der Bundesrepublik Deutschland kommt künftig jungen und qualifizierten Flüchtlingen eine wichtige Bedeutung zu. Die AG 5 greift daher folgende Aspekte zur Engagementförderung von Flüchtlingen auf:

- Die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Selbstorganisation von (jungen) Flüchtlingen durch freiwilliges Engagement
- Vernetzung der Akteure im Flüchtlingsbereich
- Aufzeigen gelungener Praxis in der Engagementförderung von Flüchtlingen
- Stärkung der sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe von (jungen) Flüchtlingen
- Rechtliche und soziale Rahmenbedingungen von Flüchtlingen
- Ressourcen und Potenziale von Flüchtlingen sowie deren Integrationsleistungen
- Bildungs- und Elternarbeit mit Flüchtlingen

4. Mögliche weitere Themen wären:

- Rolle von Unternehmen und Gewerkschaften bei der Förderung von Integrationsmaßnahmen

Voraussichtlich Maßnahmen der AG 5:

- Einbringen eines Vorschlags für einen neuen AG-Titel: Migration und Teilhabe
- Fortführung der erfolgreichen Fachkongressreihe in den kommenden drei Jahren
- Ausbau des Bereichs Migration/ Teilhabe auf der BBE Homepage
- Fortsetzung des fachwissenschaftlichen Austauschs zum Thema Zuwanderung, Engagement, Partizipation und Diskriminierung unter Hinzuziehung externer Expertise
- Beteiligung am Vorstandsprojekt des BBE „Gewinnung, Qualifizierung und Entwicklung ehrenamtlicher Vereinsvorstände“
- Weiteres Erbringen von Beratungsleistungen, wie etwa in der Vergangenheit über die Mitwirkung im Nationalen Aktionsplan, in der Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und dem Arbeitsstab der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- Beteiligung an der BBE-Buchreihe im Wochenschauverlag mit einem Band, der sich der MO-Tagungsreihe der AG 5 widmen soll. Zu diesem Zweck ist eine Redaktionsgruppe gebildet worden, die ein Konzept mit möglichen Beiträgen entwickelt.

Mögliche Schnittstellenthemen mit anderen AGs:

- MO-Elternnetzwerke: AG 2
- Freiwilligendienste von Migrant/innen: AG 3
- Quartiersebene (Partizipation und Vernetzung, Teilhabe an Prozessen der Quartiersentwicklung): AG 4
- Internetkompetenzen von MO: AG 6
- Interkulturelle Pflege: AG 7
- „Festung Europa“/ Zuwanderungspolitik in Europa mit AG 9
- Migration und Rettungs- und Hilfsdienste: INKA-Projekt
- Unternehmen und Migration

Thema Kommunikation

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Stärkung der Trisektoralität, auch in der Kommunikation des BBE
- Verbesserung des Kommunikationsflusses ins Netzwerk und die Fachöffentlichkeit
- Entwicklung hin zu einer Wissens- und Kompetenzplattform, begleitet durch intensive Kommunikation über die Bedarfe der Mitglieder in den Medien des BBE
- Kommunikation mit neuen Medienpartnerschaften
- Gespräche über mögliche Journalistenfortbildungsmaßnahmen
- Begleitung der BBE-Kampagnenformate

Maßnahmen Geschäftsstelle/Sprecherrat

- Kommunikation der Weiterentwicklung des BBE zu einer Wissens- und Kompetenzplattform ins Netzwerk und die Fachöffentlichkeit
- Entwicklung neuer Dialog- und Kampagnenformate
- Weiterentwicklung inhaltlicher Schwerpunkte auf der Internetplattform
- Neue Partnerschaften
- Sprachliche Öffnung der Internetplattform (bzw. von Teilen der Plattform)

Bearbeitung des Themas in AG 6 – Kommunikation

Kernthemen/ Maßnahmen der AG 6:

1. Begleitung der bundesweiten Kampagnenarbeit des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

- Jahresplanung, strategisch kluge Vernetzung mit den Bundesländern bei Wahrung eines bundesweiten Auftaktes und prominenter Unterstützung lokaler oder regionaler Events

2. Interne Vernetzung

- Vorstellung von (neuen) Mitgliedern (oder Interessierten) des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement im Rahmen der AG Kommunikation unter der speziellen Berücksichtigung ihrer medialen Arbeit und oder bundesweiten PR-Aktionen. Ziel: bessere Verständigung über PR-Wirkungen, Ziele und Inhalte in unserem zivilgesellschaftlichen und zugleich trisektoral aufgestellten Aktionsfeld.

3. Externe Kommunikation durch die Reihe „Hintergrundgespräche“

- Jährlich zwei bis drei Hintergrundgespräche mit externen oder bbe-Netzwerkpartnern aus dem Medienbereich zu Aspekten der öffentlichkeitswirksamen Kommunikation zum Bürgerschaftlichen Engagement, Einsatz neuer Medien und Communities als integraler Bestandteil von

Kommunikation dabei immer mitgedacht

- Vorstellung auch medialer Aspekte engagementpolitischer Verbände oder Initiativen aus dem zivilgesellschaftlichen Feld wie z.B. „Grenzen des Wachstums“/Stellungnahme durch BUND, Naturfreunde u.a Natur- und Umweltschutzverbände, alle Mitglieder des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement.
- Zu entwickeln ist die beabsichtigte Ausweitung auf andere Tagungsorte für dieses Format.
- Alle Hintergrundgespräche sollen durch Videoaufzeichnungen dokumentiert werden und so zur multimedialen Präsenz und PR des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement beitragen (bbe-Homepage, öffentliche Veranstaltungen des bbe, etc.)

4. Kontinuierliche Vernetzung von klassischer PR des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement mit aktiven Mitgliedern, Bsp.: Sommerfest des Bundespräsidenten, Pavillion-Team

- Alle Gelegenheiten für das produktive Zusammenwirken des BBE mit Netzwerkpartnern im Rahmen von klassischen PR-Veranstaltungen nutzen und qualitativ gemeinsam ausbauen.

5. Mögliche weitere Maßnahmen:

- Maßnahmen zur Stärkung der Trisektoralität

Alle AGs:

- Regelmäßige Aktualisierung der AG-Seiten auf der Internetplattform
- Pro-aktive Beteiligung bei Ausgestaltung der jeweiligen Themenseiten/ der Entwicklung hin zu einer Kompetenzplattform
- Gestaltung mindestens eines Newsletter-Schwerpunktes pro Jahr
- Abstimmung der AG-Sitzungen und der Einladungspolitik zu den AG-Sitzungen mit der Geschäftsstelle gemäß der BBE-Statuten

Thema Bürgerschaftliches Engagement und Sozialstaat

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Rahmenbedingungen im Bereich Pflege
- Indem Anstöße für eine Erweiterung der Fördermöglichkeiten durch die Pflegeversicherung gegeben werden, soll die hohe gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Themas Pflege unterstrichen werden.
- Für die Ziele eines nationalen Engagementgesetzes und nationalen Engagementförderplanes soll die Diskussion der zeitintensiven Engagementformen unterstützt und weiter vorangetrieben werden
- Ziel ist es, den Menschen mehr lokale Infrastruktur für die Vereinbarung von Ehrenamt und (Voll-) Erwerbstätigkeit zu bieten und mehr Menschen einen Zugang zu Engagement zu ermöglichen.
- Bürgerschaftliches Engagement im lokalen Welfare Mix
- Soziale Sicherung

Maßnahmen Sprecherrat/ Geschäftsstelle

- Aufbau einer Kompetenzplattform zur Vernetzung der relevanten Akteure bei Themen des Engagements im Sozialstaat
- Vertretung der Anliegen des BBE gegenüber politischen Ansprechpartner/innen
- Organisatorische Begleitung von Fachveranstaltungen der AG 7
- Unterstützung der AG bei der Organisation arbeitsgruppenübergreifenden Fachtagung zu verschiedenen Formen des Engagements im Verhältnis zur Erwerbsarbeit
- Berichte und Analysen im BBE-Newsletter
- Publikation zum Thema zeitintensive Engagementformen

Bearbeitung des Themas in AG 7 – Bürgerschaftliches Engagement und Sozialstaat

Kernthemen der AG 7:

**1. Bürgerschaftliches Engagement mit und für ältere Menschen;
Weiterentwicklung der Fördermöglichkeiten gem. §§ 45c, 45 d SGB XI**

2. Rahmenbedingungen für zeitintensive und verlässliche Engagementformen

3. Zusammenwirken von bürgerschaftlichem Engagement, Kommune und Betrieb

Mit dem ersten Thema setzt die AG 7 ihre erfolgreiche Arbeit fort. Mit dem zweiten macht sie eine immer wiederkehrende Grundsatzfrage zum Schwerpunkt und mit

dem dritten nimmt sie einen neuen Aspekt in ihre Arbeit auf.

Maßnahmen der AG 7:

Thema 1: Engagement mit und für ältere Menschen, Weiterentwicklung der Fördermöglichkeiten gem. §§ 45c, 45 d SGB XI

- Diskussion von Impulsen für eine Novellierung der bestehenden Förderstrukturen, ggf. erneutes Einbringen in ein Gesetzgebungsverfahren; ein erster Entwurf ist bereits erarbeitet und diskutiert, wurde bei der aktuellen Pflegereform nicht eingebracht, sollte aber zu gegebener Zeit bei einer erneuten Diskussion um die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung aufgerufen werden.
- Ziel: Kofinanzierung der Mittel zu flexibilisieren und mehr Akteure aus der Zivilgesellschaft einzubinden; um die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Themas Pflege zu unterstreichen und eine unbürokratische Inanspruchnahme der Fördermittel zu begünstigen.

Thema 2: Rahmenbedingungen für zeitintensive und verlässliche Engagementformen und Behandlung des Themas Erwerbsarbeit und Engagement

Grundsätzliche Diskussionen anstoßen/ weiter entwickeln über

- soziale Sicherung im Lebensverlauf (Grundrenten, Grundsicherung). Denn soziale Sicherheit und Zeit sind Voraussetzungen für Engagement;
- geeignete Formen der Förderung von Qualifizierung für Vereine, Verbände und Träger von Engagement;
- Grenzbereiche von Engagement und Wirtschaftsunternehmen oder Sozialunternehmen.
- Arbeitsgruppenübergreifende Fachtagung zu verschiedenen Formen des Engagements im Verhältnis zur Erwerbsarbeit

Thema 3: Zusammenwirken von bürgerschaftlichem Engagement, Kommune und Betrieb

- Analyse der verschiedenen Ansätze der Rolle des Engagements im lokalen Welfare Mix, Verknüpfung und Beschreiben möglicher Systeme für gezielte gegenseitige Durchdringung der drei Sektoren.
- Bildung einer UAG geplant, deren Ziel es sein soll, neben ausgewählten Mitgliedern aus der AG mindestens je einen Vertreter aus den Bereichen der IHK, des Sports, der Kultur und der Handwerkskammer und der Kommunen zu gewinnen.
- Expertenworkshop als Auftaktveranstaltung, um die unterschiedlichen Ansätze zu erfassen und zu systematisieren

Schnittstellen zu anderen AGs:

- AG 1: Rahmenbedingungen/ Infrastrukturen sowie Grenzbereiche von Engagement und Wirtschaftsunternehmen oder Sozialunternehmen
- Fachtagung zu Codizes im Bereiche Engagement/ Unternehmen (ggf. AG 1 in

Kooperation mit Land Brandenburg)

- AG 2: Engagement im Lebensverlauf, Kompetenzerwerb und Engagement
- AG 3: Freiwilligendienste und zeitintensive Engagementformen sowie Erwerbsarbeit und Engagement
- AG 4: Kommunen, Vereine und Vorstände sowie Rolle des Engagements im lokalen Welfare Mix
- AG 5: Interkulturelle Pflege
- AG 8: Demographie
- AG 9: Förderung zeitintensiver Engagementformen im europäischen Bereich

Thema Demografischer Wandel

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Das BBE wird der relevante Ansprechpartner bei Fragen zum Thema BE und Demographischer Wandel
- Die AG 8 wird dabei unterstützt, neue Entscheidungsarchitekturen in trisektoralen Formaten zu identifizieren bzw. deren Schaffung anzuregen
- Das Thema Zeitpolitik im Bereich Jugend soll gestärkt werden.
- Das BBE will Anstöße zu einer Debatte um Altersarmut sowie Armut junger Menschen geben.

Maßnahmen Sprecherrat/Geschäftsstelle

- Unterstützung der AG 8 bei ihrem Ziel
- Organisation von Dialog-Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der AG 8
- Überprüfung der Thematik als Schnittstellenthematik auch in anderen AGs zur Befruchtung der Diskussion
- Verknüpfung der Thematik mit stärkerer Vernetzung mit relevanten Akteuren, auch über Teilnahme an Demografieipfel und weiteren großen Treffen/Veranstaltungen, Kooperation hier auch mit Deutschem Verein

Hauptsächliche Bearbeitung des Themas in AG 8 – Demografischer Wandel

Kernthema der AG 8:

Die AG verfolgt das Ziel, neue Entscheidungsarchitekturen in trisektoralen Formaten zu identifizieren bzw. deren Schaffung anzuregen.

Kommunale Handlungsfelder zur Bearbeitung in der AG 8:

- Familienarbeit (Senioren, Kinder und Jugendliche, Erwerbstätige, Angehörige, Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege)
- Armut
- Arbeitsmarkt
- Integration / Inklusion
- Bildung /Ausbildung (Schule, Universität)
- Jugendarbeit
- Gesundheit
- Stationäre und ambulante Pflege
- Soziale Stadtentwicklung und Wohnen
Sozialraum/ ländlicher Raum
- Mobilität

- Technische Infrastruktur

Die Diskussion in der AG 8 wird in allen o. g. Handlungsfeldern insbesondere entlang folgender Fragestellungen geführt:

- Bürgerschaftliches Engagement – Gratwanderung zwischen gesellschaftlicher Mitverantwortung und Mitbestimmung
- Verantwortung des Staates auf der einen und „notwendiges“ Bürgerengagement auf der anderen Seite (Daseinsvorsorge/-fürsorge; Einbeziehung bürgerschaftlichen Engagements. Wie sind Staat und Verwaltung aufgestellt?)
- Bürgerschaftliches Engagement als zusätzliche und freiwillige Leistung – ist das noch zeitgemäß, ist das so noch umsetzbar?
- Aufrechterhalten gleichwertiger Lebensverhältnisse – nur mit Hilfe von bürgerschaftlichem Engagement möglich? (Problematik ländlicher Räume mit teils starker Abwanderung)
- Generationengerechtigkeit im demografischen Wandel (oder geht es vielmehr um Fragen der sozialen Gerechtigkeit - Stichwort: Rentendebatte)

Maßnahmen der AG 8:

- Jährliche Auswertungen mit Empfehlungen: 3 Sitzungen pro Jahr zur Bearbeitung o.g. Themen; letzte Sitzung im Jahr dient der Formulierung organisations- und strukturpolitischer Empfehlungen (Angebote, Dienstleistungen und Infrastruktur) aus den behandelten Themen.
- Diese sollen auch die Umsetzung der Demografiestrategie der Bundesregierung im Hinblick auf Themen des bürgerschaftlichen Engagements begleiten / kommentieren.
- Workshop-Methoden (große Veranstaltungen, wie die AG 8 sie bereits durchgeführt hat können nur die Ausnahme sein. Es muss dann gewährleistet werden, dass die Ergebnisse in den strategischen Output der Geschäftsstelle einfließen können; das erfordert ein abgestimmtes Vorgehen hinsichtl. Thema, Zeitpunkt etc.)
- Arbeitsgruppen-übergreifende Veranstaltung der AG 8 zur Erschließung der Aspekte des demographischen Wandels als Querschnittsthemen anderer AGs
- Vorschlag: Newsletter-Schwerpunkte und Band in der BBE-Reihe

Schnittstellen zu anderen AGs:

- AG 1: Rahmenbedingungen
- AG 2: lebenslanges Lernen und Kompetenztransfer (Patenmodelle, Mentoren)
- AG 3: Öffnung des BE zu neuen Freiwilligendienstformate
- AG 4: Schwerpunkt Lokale Bürgergesellschaft und Demografie: Entwicklung von Engagementstrukturen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels
- AG 5 und AG 7: Interkulturelle Pflege
- AG 7: Bedeutungsgewinn des Engagements älterer Menschen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels

Thema Engagement und Partizipation in Europa

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Der Fokus soll ab 2013 bei der Entwicklung der europäischen Engagementpolitik und deren Aufarbeitung für Ergebnisse für den deutschen Diskurs liegen.
- Die Rückkopplung der Diskussion auf EU-Ebene für die nationale Diskussion soll u. a. über die Bearbeitung europäischer engagement- und partizipationspolitischer Themen mit den entspr. Akteuren bei Treffen in Brüssel und Deutschland erfolgen.
- In Nachfolge des Projektes „BBE für Europa“, dessen Finanzierung durch das BMFSFJ nicht fortgeführt wird, werden neue Projektaufstellungen erfolgen (Auswärtiges Amt, Stiftungen).
- Planung einer gemeinsamen Kooperation bei der Planung des Europäischen Jahres 2013 mit der Europa-Union und weiteren Akteuren.
- Deutsch-Französischer Zivilgesellschaftsdialog, der in einem Agenda-Setting für eine deutsch-französische Engagementpolitik münden soll
- Die wachsende Bedeutung der Zivilgesellschaft in Europa angesichts der Finanzkrise erfordert systematische Schritte ihrer Stärkung, Vernetzung und Profilierung
- Eröffnung eines neuen Themenfokus mit erweiterter Perspektive auf Engagement, Zivilgesellschaft und Partizipation auch im Bereich Internationales

Maßnahmen Sprecherrat/ Geschäftsstelle

- Antragstellungen für neue Projekte mit Stiftung Mercator (Projekt „European Citizens House Germany“), mit ENNA und CEV
- Fortführung des Europa-Newsletters mit Förderung des BMFSFJ
- Weiterentwicklung und Vertiefung der BBE-Europa-Arbeit
- Erneute Kandidatur des Beauftragten des BBE-Sprecherrats für europäische Angelegenheiten für diese Funktion
- Beschluss Sprecherrat zur Mitgliedschaft des BBE in der Europäischen Bewegung
- Vernetzung auf europäischer Ebene (z.B. ENNA, CEV) und neue Kooperationen, z.B. mit neuen Mitgliedern (z. B. Europäische Bewegung und Europa-Union)
- Enge Kooperation mit der Initiative Pro-Europa von neun Stiftungen wird angestrebt
- Monatlicher Europa-Newsletter gefördert durch das BMFSFJ für das Jahr 2013; evtl. optional Ergänzung für Newsletter durch die Stiftungsinitiative Pro-Europa
- Ermöglichung von Übersetzungen von Inhalten der europäischen Debatte und aus europäischen Gremien für die Kommunikationsmedien des BBE, u. a. die Internetplattform

Bearbeitung des Themas in der AG 9 Engagement und Partizipation in Europa

Themen und Maßnahmen der AG 9:

- Die AG 9 versteht sich als europapolitische Fachgruppe des BBE. In der Fachgruppe sollen Verantwortliche der europapolitischen Arbeit aus den Verbänden, Vereinen und Institutionen der BBE-Mitglieder und ihres Umfelds gezielter angesprochen werden.
- Begleitung der Umsetzung des „Europäischen Jahrs der Bürgerinnen und Bürger 2013“ (Arbeitstitel) auf EU-Ebene.
- Begleitung der Entwicklung einer deutschen Engagementstrategie hinsichtlich ihrer europäischen Komponente, insbesondere hinsichtlich
 - o Förderung von Teilhabe/Partizipation am europäischen Gesellschaftsmodell: Hinwirkung auf eine europäische Charta gesellschaftlicher Mitwirkung; Mitwirkung an der Debatte um die Entwicklung einer partizipativen Demokratie auf europäischer Ebene, u.a. durch die Beteiligung an der Entwicklung demokratischer Beteiligungsformen
 - o Engagementverträglichkeit der europäischen Rechtsetzung
 - o Aufarbeitung und Einbringung von Beispielen guter Praxis aus anderen Ländern
- Begleitung europarechtlicher Rahmenbedingungen für BE, insbesondere im Konfliktfeld mit nationaler Rechtsetzung (z.B. Wettbewerbs- vs. Gemeinnützigkeits- und Zuwendungsrecht)
- Begleitung der europäischen Vernetzung des BBE zur Förderung des grenzüberschreitenden Erfahrungs- und Praxisaustauschs; dabei insbesondere Kooperation mit europäischen Netzwerken und Stärkung der Vertretung des BBE u.a. im European Volunteer Center (CEV), dem European Network of National Civil Society Associations (ENNA) sowie Grenzen-Los!.
- Begleitung der europäischen Engagementforschung (europäisch vergleichende Analysen; vergleichende Betrachtung und methodische Bewertung bestehender und zu erhebender Engagementdaten)
- Interesse an Vernetzung (ggf. mit anderen AGs) zum Thema Wirtschaft, Demokratie und Zivilgesellschaft im europäischen Raum

Schnittstellen zu anderen AGs:

- AG 1: nationale Rechtsetzung vs. europäische Rechtsetzung
- AG 10: Europäische Themen der Engagementforschung
- Alle: Aufarbeitung der europäischen Engagementpolitik für den deutschen Diskurs

Thema Zivilgesellschaftsforschung

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Systematische Inbezugsetzung von Fragen der Engagement- und Partizipationsforschung mit der Zivilgesellschaftsforschung
- Vernetzung der Forschungsakteure
- Weiterentwicklung der Forschung durch Identifizierung von Desideraten
- Gemeinsame Diskussion der Idee eines Sachverständigenrates Zivilgesellschaftsforschung mit anderen Akteuren und aktives Unterstützen der Planung dessen perspektivischen Einsetzens als unabhängiges Gremium

Maßnahmen Sprecherrat/Geschäftsstelle

- Die Geschäftsstelle unterstützt den Prozess, die seit dem Jahr 2010 tätige BBE-Ad hoc-Gruppe Engagementforschung durch Beschluss von KOA und MV neu einzusetzen und sich zur AG Zivilgesellschaftsforschung weiter zu entwickeln.
- Durch die AG 10 soll ein Ort geschaffen werden, an dem sich Akteure aus dem Bereich Forschung für Engagement und Partizipation regelmäßig treffen, in freien und von Finanzierungsfragen unabhängigen Kontexten vernetzen und über aktuelle Bedarfe und Herausforderungen austauschen können.
- Konstruktive Begleitung der laufenden Diskussion zur Entwicklung eines unabhängigen Sachverständigenrats Zivilgesellschaftsforschung

Bearbeitung des Themas in der Ad hoc-Gruppe Engagementforschung bzw. der AG 10 Zivilgesellschaftsforschung:

- Auseinandersetzung mit Fragen der empirischen, der theoriegeleiteten Forschung und der Grundlagenforschung
- Kritische Begleitung der Regierungsberichterstattung (Engagementbericht der Bundesregierung), der Freiwilligensurveys und europäischer Forschung und Berichterstattung zum Thema
- Wirkungsforschung, Soziale Innovation, social entrepreneurship, social investment
- Internet und Engagement

Biographie-/ Motivationsforschung; Engagement im Lebenslauf

Mögliche Maßnahmen:

- Workshops,
- Fachtagungen,
- Buchherausgabe,
- Publikationen im Newsletter (Schwerpunkte im BBE-Newsletter),
- Schaffen eines Settings, das auch Wissenschaftler/innen aus verschiedenen

Bereichen zusammen bringt/ Einladen auch von Gästen aus anderen Ländern

Schnittstellen zu anderen AGs:

- AG 1: Social Investment, Wirkung und social entrepreneurship
- AG 2: Engagement im Lebenslauf/ Übergänge
- AG 6: Medien/ Internet und Engagement
- AG 9: Europäische Forschung

Thema Vereinsvorstände

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Weiterentwicklung der Befassung mit offenen Fragen der Besetzung von Vorständen für Vereine und deren Lösungsmöglichkeiten
- Stärkung des Bewusstseins für die rechtzeitige und planvolle Bearbeitung dieser Problemstellung
- Diskussion des Themas in verschiedenen AGs

Maßnahmen Sprecherrat/ Geschäftsstelle

- Befassung mit Thema in ausgewählten AGs
- Veranstaltung eines AG-übergreifenden Workshops
- Ausarbeitung der Ergebnisse und Evaluation
- Einrichtung und redaktionelle Betreuung einer Themenseite zu ehrenamtlicher Vorstandsarbeit auf der Internetplattform des BBE
- Darstellung von Entwicklungsschritten und Handlungsempfehlungen in Themenschwerpunkten des Newsletters des BBE

- Folgende AGs beteiligen sich:

AG 1, 2, 4, 5, 8

Thema Wirtschaft

Übergeordnete Ziele des BBE:

- Der Charakter der Trisektoralität soll weiter unterstützt werden.
- Das Engagement von Unternehmen im BBE soll bis 2015 gestärkt werden.
- Es werden neue Partnerschaften, auch mit Unternehmen, geschlossen.
- Engere Kooperationen mit der Unternehmensgruppe W.I.E. werden angestrebt.
- Das BBE will in engere Kooperationen mit Dachverbänden der Wirtschaft eintreten.
- Neue Formate des Dialogs und Diskurses unter Einbezug von Vertretern aller Sektoren werden entwickelt, bestehende sollen mit dem Ziel eines Diskurses auf Augenhöhe verbessert und erweitert werden.
- Aufbau/ Weiterentwicklung einer Vernetzungsplattform im Bereich CSR

Bearbeitung des Themas in der Geschäftsstelle

- Projekt „Profilbildung“ (Geschäftsführung): Partnerschaften Dachverbände
- Projekt „Netzwerkentwicklung“: z.B. neue Unternehmensformate, „Zu Gast bei...“
- Aktionswoche: Thementage Unternehmensengagement mit Magazinerstellung und Sonderinfoletter
- Civil Academy: Angewandte strategische Partnerschaft mit Unternehmen (Tandem-Teams, Wissenstransfer etc.)
- CSR-Workshop zu einer neuen Themenseite auf der Internetplattform des BBE zu den Themen CSR, CC, CV; Vernetzung über Internetplattform; Aufbau von Strukturen auch im Sinne eines Mittlernetzwerkes
- Fachtagung Corporate Volunteering in Unternehmen mit dem Land Brandenburg
- „BBE-Mittagsgespräche“ über Themen aus dem Bereich Unternehmensengagement
- Engere Kooperation mit dem CSR-Forum des BMAS
- Newsletter-Schwerpunkt
- Ggf. Herausgabe eines Bandes in der Buchreihe des BBE

Voraussichtliche Bearbeitung des Themas in AGs

- Die AG 1 wird evtl. das Thema „Soziale Innovationen“, auch mit Blick auf Social Entrepreneurship, bearbeiten.
- Die AG 2 hat derzeit keine Bearbeitung auf der Agenda, das Thema könnte aber ggf. perspektivisch dort behandelt werden. Stichworte: Paten, Mentoren, Lotsen, wachsende Bedarfe in Übergängen zwischen Schule, Ausbildung/ Studium, Beruf.
- Die AG 3 könnte die Arbeitsmarktneutralität mit Blick auf den

Bundesfreiwilligendienst thematisieren.

- Ein neuer Arbeitsschwerpunkt der AG 4 soll Corporate Social Responsibility (CSR) werden: Unternehmen und Bürgerschaftliches Engagement / Sponsoring und strukturelle Teilhabe von Unternehmen auf lokaler Ebene (Entwicklung strategischer Partnerschaften).
- In der AG 5 findet eine Beschäftigung mit Migrantenselbstorganisationen und Unternehmensengagement statt; geplant ist die Durchführung einer Tagung im Jahr 2013.
- Die AG 7 wird sich mit dem Zusammenwirken von bürgerschaftlichem Engagement, Kommune und Betrieb auseinandersetzen (Expertenworkshop, Bearbeitung in einer neu zu gründenden UAG, Vernetzung relevanter Akteure aus dem Bereich); sie könnte sich auch im Rahmen der Befassung des Themas Erwerbsarbeit und Engagement mit Übergängen beschäftigen.
- Ein Ziel der Arbeit der AG 8 ist es, neue Entscheidungsarchitekturen in trisektoralen Formaten zu identifizieren bzw. deren Schaffung anzuregen.
- In der AG 9 könnte das Thema CSR hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen auf europäischer Ebene in seiner Kontroversität diskutiert werden.
- Die AG 10 könnte das Spannungsfeld Stakeholder/ Shareholder in den Blick nehmen.